



Ganz auf Feiern eingestellt

Narrensamem Ausgelassene Stimmung herrschte am Samstagnachmittag bei der Horber Kinderfasnet. Über 700 kleine und große Narren feierten. *Von Dunja Bernhard*

So viele fröhliche Gesichter und leuchtende Augen kommen außerhalb der Fasnet selten an einem Fleck zusammen. Die Horber Hohenberghalle schien am Samstagnachmittag bis oben hin mit guter Laune angefüllt. Der Narrensamem war ganz auf Feiern eingestellt. Wer noch keinen Meter Körperhöhe erreicht hatte, konnte sich doppelt freuen: Denn wer erhobenen Hauptes unter der Messlatte durchpasste, zahlte keinen Eintritt.

In der Halle fühlten die Besucher sich in ein Fantasyland versetzt. Sie trafen dort auf zweibeinige Marienkäfer, laufende Nixen und ein Cowgirl mit angewachsenem Plüschpferd. Nicht nur Frauen eroberten heute Männerberufe, auch Mädchen emanzipieren sich längst vom Prinzessinnenklischee – die meisten zumindest. Selbstbewusst

schlüpfen sie in Piratinnenkostüme und Polizistinnenuniformen – mit Rock! Jungen scheinen sich eher auf ihre Männlichkeit zu konzentrieren. Dann kamen sie als Ritter und Astronauten. Wer den Aufwand für ein aufwendiges Kostüm scheute, griff zum Ganzkörperanzug und verwandelte er sich schwuppdischwupp in Kuh, Pinguin oder Frosch. Ganz coole Kids kamen als sie selbst – in Jeans und Sweatshirt. Nadine Fischer moderierte den Nachmittag. Non-Stop bot sie auf der Bühne Spiele an, die viele Kinder von Geburtstagspartys kennen. Wer mitmachen wollte, musste einen der fünf Bälle fangen, die sie ins Publikum warf. Die Gewinner durften in große Truhen greifen und Schleck herausfischen. Gelegenheit den Süßigkeitenverzehr zu steigern, gab es auch auf der Spielstraße. Hexenpuzzle, Hexen-

parcours, Wurfbude und Gummibärchenschleuder warteten dort auf zahlreiche Besucher. Früher hießen die ritterlichen Steinschleudern nachempfundenen Wurfmaschinen mal Negerkusschleuder. Der zielsichere Werfer war besser auch ein guter Fänger. Sonst landete das heute korrekterweise Schaumkuss genannte Geschoss auf dem Häs. Die Gummibärchentüte hinterlässt keine weißbraunen Flecken. Allerdings um den Preis, dass der gewisse Kitzel fehlt.

Ballonkünstler Hans-Peter Hurth versorgte die Kinder mit herzförmigen Zeptern und luftigen Schwertern. Wenn am Samstag ein lauter Knall durch die Halle schallte, waren es weniger die feurigen Pistolen kleiner Westernhelden als zerborstene Luftballonhüllen. Doch selbst dieses sonst von Tränen begleitete Ereignis schien an-

gesichts der Angebotsfülle leichter zu verkraften.

Lange Kinderschlangen bildeten sich immer wieder vor den Schminktischen. Obwohl Horber Hexen dort zu dritt schafften, wurden sie dem Andrang nicht Herr. Sie zauberten Schmetterlinge, Glitzerblumen und Vampirzähne auf zarte Kinderhaut. Der Kinderball zieht jedoch nicht nur den Narrensamem an. Mindestens ebenso viele Erwachsene vergnügten sich in der Halle. Entspannt saßen sie an den Tischen und schauten bei einer Tasse Kaffee dem Treiben des Nachwuchses zu. Die Minis des ASV Horb zeigten ihre Showtänze. Das Grafenpaar gab sich die Ehre und verlost die Hauptpreise der Tombola. *Bilder: Karl-Heinz Kuball*

Siehe auch Bildergalerie unter www.neckar-chronik.de

